

Znakolog

An International Yearbook of Slavic Semiotics

Volume 2

Bochum 1990
IFISS

Znakolog
Volume 2 (1990)

Geleitwort

Mit dem vorliegenden zweiten Band von Znakolog behalten wir im wesentlichen die Struktur des ersten Bandes bei.

So wollen wir z.B. auch weiterhin allgemeine historisch oder konzeptuell orientierte Darstellungen über Aktivitäten zur slavischen Semiotik (und nicht nur in den slavischen Ländern) verfügbar machen. Dabei halten wir es für selbstverständlich, daß mit den jeweiligen Darstellungen nicht auch das jeweils letzte Wort gefallen ist. Mit anderen Worten: Kritische Kommentare, alternative Sichtweisen, Ergänzungen, Korrekturen etc. zu diesen Darstellungen sind uns stets herzlich willkommener Diskussionsanlaß (was wir hoffentlich nicht allein so sehen).

In diesem Zusammenhang rufen wir alle Interessierten auf, über Aktivitäten zur slavischen Semiotik zu berichten. Diese Aufforderung bezieht sich nicht nur auf umfassende Berichte über Semiotik in ganzen Ländern; sie gilt auch für Aktivitäten in kleinerem Maßstab (räumlicher und zeitlicher Begrenzung): Berichte über Entwicklungen bestimmter Zeiträume sind ebenso willkommen wie Darstellungen von Gruppen an einzelnen Orten — ständig existierende Forschungsgruppen oder Diskussions-Zirkel sind hiernit ebenso gemeint wie nur temporäre Kreise (Kolloquien, Tagungen, Konferenzen, etc.).

Ähnlich wie die soeben angesprochenen Darstellungen verstehen wir auch Rezensionen einerseits als Information, ebenso aber auch als Möglichkeit, kontroverse Perspektiven und Herangehensweisen transparent zu machen. Wir wollen verstärkt dafür eintreten, daß Diskussion und Kritik nicht vor dem Hintergrund kulturbildender semantischer Oppositionen wie 'Wir/Innen/Freunde - Ihr/Außen/Feinde' rezipiert (oder ignoriert) wird. Anregungen in dieser Hinsicht mag man vielleicht auch in der Rubrik "Eingegangene Bücher" finden: Die in dieser Rubrik mit (*) gekennzeichneten Bücher sind bei der Redaktion als Rezensionsexemplare zu erhalten und werden an rezensitionswillige Kollegen verschickt — wozu wir hiermit wiederholt ermuntern.

Auch in diesem Jahr haben wir uns bemüht, eine aktuelle Bibliographie zur slavischen Semiotik zusammenzustellen; sie betrifft diesmal das Jahr 1989. Nachtrags-Bibliographien, wie sie im vorliegenden Band das Jahr 1988 umfassen, werden in Zukunft die Regel sein. Deshalb fordern wir dazu auf, uns auch in Zukunft aktuelle und nachzutragende Literatur zukommen zu lassen, damit der Informationsfluß weiter verbessert werden kann. In diesem Zusammenhang gilt unser besonderer Dank folgenden Kollegen, die uns im Laufe des letzten Jahres mehrfach relevante Informationen haben zukommen lassen: Tat'jana V. Civ'jan (Moskva), Ivo Osolobě (Brno), Aleksandr N. Portnov (Ivanovo), Miroslav Procházka (Praha), Sergej G. Šindin (Saratov), Malina Stefanova (Sofia), T. Stępień (Katowice), Thomas G. & Irene P. Winner (Cambridge). Auch allen hier nicht einzeln genannten, die uns die Titel z.T. ihrer eigenen Arbeiten, z.T. auch die ihrer Kollegen zugesendet haben, sei hiermit unser herzlicher Dank ausgesprochen.

Nicht zuletzt gilt unser Dank erneut P. Rachael Wilson (Berkeley), die es auch dieses Mal wieder in der ihr unnachahmlichen Weise geschafft hat, die englischsprachigen Texte von Nicht-Muttersprachlern ihrem ausgeprägten Sprach- und Stilempfinden anzunähern.

Ungeachtet der allgemein unveränderten Struktur stellen wir in der vorliegenden zweiten Ausgabe allerdings auch eine inhaltliche Neutigkeit vor — Kultur-Texte: Diskurs-Beispiele und -kuriosa, abkürzend »Diskuriosa« bzw. »Kulturiosa« genannt. Nicht zuletzt aufgrund der rasanten kulturellen und politischen Veränderungen erscheint gerade in den slavischen Ländern, aber nicht nur in ihnen ('DDR'), eine Vielzahl an diskurshaft markanten Kultur-Texten, sei es speziell aus dem Bereich der Literatur, sei es aus außerliterarischen Bereichen (Politik, Journalismus, Parteienlandschaft, Manifeste, Verlautbarungen usw.). Von dieser Ausgabe an sollen solche Diskuriosa fester Bestandteil von Znakolog werden. Da es kaum möglich ist, Diskurse oder Kollektivsymbole in eine andere Sprache zu "übersetzen", sollen die Texte jeweils zweisprachig gedruckt werden, damit der Rezipientenkreis — entsprechend des Anspruchs von Znakolog — nicht von vornherein eingeeengt ist, und niemand durch Sprachbarrieren von der Rezeption abgehalten wird.

Interessierte Forscher können somit die Texte "weiterbearbeiten" und die Ergebnisse — womöglich in Znakolog — publizieren, was wir

als Empfehlung (oder naiven Wunsch?) verstanden wissen wollen. Da bei diskurshaften Texten der (semiotische, kulturelle usw.) Kontext eine wichtige Rolle spielt, werden die Diskuriosa jeweils kurz erläutert, ihr Ursprungs- und Erscheinungsort genannt, der diskurshafte Hintergrund angegeben. Die Diskuriosa in diesem Band beziehen sich auf Polen; zusammengestellt, übersetzt und kommentiert hat sie Michael Fleischer. Nähere Informationen, die Originale, die vollständigen Texte u. dgl. sind bei der Redaktion erhältlich. Für die Zusendung entsprechender Texte zur Publikation in Znakolog sind wir stets dankbar.

Zu guter Letzt wollen wir in dieser Nummer die Aufmerksamkeit auf den Text "Es war und war" von Tomasz Stępień lenken, den der Autor selbst als 'literaturwissenschaftliche Lyrik' klassifiziert. Da es trotz großer Mühe sehr schwer fiel, den Text adäquat zu übersetzen, haben wir uns entschlossen, ihn ausnahmsweise auch im Original zu drucken. Für die Diskursproblematik, für das Diskurs-Bewußtsein und auch die Analyse der (polnischen) Diskurse allgemein scheint er uns ein interessanter Versuch zu sein, einmal das Objekt und den es untersuchenden Forscher, zumal dieser in diesem Fall mittendrin, zu vermischen.

Bochum,
im Herbst 1990

*Michael Fleischer
& Peter Grzybek*